



**EV. CHRISTUS
BRÜDERGEMEINDE**

GEMEINDEBRIEF

April/Mai/Juni 2020

Seite 6

Gemeindeprojekte

Wir wollen helfen.

Seite 12

Allein Jesus mit Olaf Latzel

Wir wurden herausgefordert.

Seite 14

LEGO-Arktistage

Wir schauen dankbar zurück.

Seite 16

Ostern - Er ist auferstanden!

Wir wollen erklären.

L. L. (E)

EDITORIAL

Liebe Gemeinde,

wir befinden uns nun in der Fastenzeit – doch wer hätte gedacht, dass wir in diesem Jahr auf etwas verzichten müssten, an das wir vorher nie gedacht hatten? Selbst wer sich nicht explizit vorgenommen hat, zu fasten, wird nun bemerken, dass wir auf unser gesamtes Gemeindeleben, – abgesehen von neuen, digitalen Formaten – unsere sozialen Kontakte und teilweise sogar auf Produkte, die wir sonst an jeder Ecke in den Supermärkten finden konnten, verzichten müssen. Wir befinden uns plötzlich in einer Zeit des „social distancing“ – was so viel bedeutet wie eine „empfohlene Quarantäne“ und viele von uns sitzen zuhause. Was machen wir mit dieser geschenkten Zeit?

Wenn wir auf das letzte Quartal zurückschauen, könnte man denken, dass Gott schon früh versucht hat, uns auf diese Zeiten vorzubereiten.

Unsere Gemeindekinder hatten während der Arktis-Tage noch einmal die Gelegenheit, Gemeinschaft miteinander zu haben und sich zu treffen (Seite 14), bevor die Schulen und Kitas schließen mussten. Unsere Jugend traf sich zu einem ganz besonderen Wochenende der Stille in Bad Sooden-Allendorf (Seite 17). Bei seinem Besuch in unserer Gemeinde stellte Olaf Latzel (Seite 12) uns die Frage, woran wir unser Herz hängen – was in diesen Krisen-Zeiten wohl von besonderem Interesse ist.

Lasst uns diese besondere Fastenzeit nutzen. Dazu nutzen, uns auf Ostern vorzubereiten (Seite 16). Uns mit wichtigen Fragen unseres persönlichen Glaubens auseinanderzusetzen oder um besonders an uns nahestehende Personen zu denken, die wir jetzt nicht persönlich sehen können und vor allem die Begegnung mit Gott im Gebet und seinem Wort zu suchen. Wir denken an die Projekte, die unsere Gemeinde seit neustem unterstützt: die Kirchliche Gemeinschaft e.V. (Seite 6) und die Christliche Drogenarbeit (Seite 9).

Wir wünschen euch eine gesegnete und besondere Fastenzeit und freuen uns schon darauf, wenn wir uns bald alle wieder in die Arme schließen dürfen!

Wir wollen *Gott* lieben,
ihn ehren und ihm dienen,
indem wir Menschen zu *Jesus Christus* führen
und Christen im Glauben stärken.

DAS SPIEL DES LEBENS

CAMP 2020

10.08.-15.08.

Das Leben steckt voller Überraschungen und Du bist mittendrin! Du musst eine Menge Entscheidungen treffen und alles für den großen Gewinn aufs Spiel setzen. Wie wird dieses spannende und aufregende Spiel für Dich enden? Sei dabei und finde es heraus!

Christliche Sommercamp-Freizeit
für Kinder von 6-17 Jahren
Camping an der TEENCAMPWIESE am Diemelsee

Melde Dich bis zum 15.06.2020 an!
Wie das geht erfährst Du unter
www.bg-wob.de



IMPULS APRIL

Der HERR aber, der selber vor euch hergeht, der wird mit dir sein und wird die Hand nicht abtun und dich nicht verlassen.

Fürchte dich nicht und erschrick nicht!

5. Mose 31,8

Lieber Leser,

beim Schreiben des Impulses für den April habe ich mich gefragt, wie wird der Stand zur Ausbreitung des Corona-Virus sein, wenn dieser Impuls veröffentlicht wird? Werden wir eine Ausgangssperre in Deutschland haben? Wie viele Menschen werden sich infiziert haben? Wie viele infizierte Menschen werden bis dahin gestorben sein? Werden sich bereits die ersten Stimmen melden, die mal wieder fragen: „Wieso hat Gott das zugelassen?“

Auf all diese Fragen habe ich keine Antwort. Noch vor wenigen Wochen hat sich keiner vorstellen können, dass wir einmal auf der gesamten Erde vor dieser großen Herausforderung stehen werden. Und das Schwierigste daran ist, keiner weiß was Morgen passieren wird. Kurzum, die gesamte Menschheit ist verunsichert.

Jetzt erinnere ich mich an eine Predigt in unserer Gemeinde: „Nichts, aber auch gar nichts auf dieser Erde – oder besser, von dieser Erde – ist sicher.“ Nicht einmal das so oft gelobte Gold. Denn selbst der Goldpreis ist mit dem Ausbruch des Corona-Virus gefallen.

Das, was die Menschheit jetzt braucht ist eine Konstante, eine Sicherheit, etwas worauf man sich verlassen kann. Etwas, das uns ruhig schlafen lässt. Aussagen, die auch morgen noch Bestand haben. Danach suchen wir jetzt.

Da kommt doch Ostern genau zum richtigen Zeitpunkt. Mit einer Botschaft, die 2000 Jahre später immer noch gilt:

So sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, auf dass alle, die an ihn glauben nicht verloren gehen, sondern das ewige Leben haben - Johannes 3,16

In der Welt habt ihr Angst; aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden - Johannes 16, 33

Das, was mir Sicherheit gibt, ist die Gewissheit, dass der Schöpfer dieser Welt über all dem steht, was auf unserer kleinen Erde gerade geschieht. Er hat seinen Sohn Jesus Christus für dich und mich geopfert, damit wir nach unserem kurzen Leben hier auf dieser Erde mit Gott im Himmel ewig weiterleben können.

Ich kann ruhig schlafen, weil ich überzeugt bin, dass Jesus Christus auch für meine Schuld gestorben ist. Ich kann ruhig schlafen, weil ich meine Sünde vor Gott bekannt habe. Ich kann ruhig schlafen, weil ich weiß, dass er mir meine Sünden vergeben hat und ich sein Kind sein darf.

Und diese Zusage finde ich im 1.Johannes 1,9:

Wenn wir aber unsre Sünden bekennen, so ist er treu und gerecht, dass er uns die Sünden vergibt und reinigt uns von aller Ungerechtigkeit.

Ich wünsche mir, dass du erkennst, dass die einzig wahre Sicherheit, die einzige Garantie nicht von dieser Welt ist. Du willst Beständigkeit? Im Wort Gottes und seinen Zusagen wirst du sie finden. Und das Beste ist: Diese Zusagen haben auch heute noch Bestand.

In diesem Sinne wünsche ich dir ein frohes Osterfest und ruhige Nächte mit vollem Vertrauen auf Gott.

GEMEINDEPROJEKTE

Wir wollen helfen

Im März 2019 haben wir als ChristusBrüderGemeinde beschlossen, 10 % unserer Spendeneingänge an Projekte und Werke außerhalb unserer „vier Wände“ weiterzugeben, vorrangig im Bereich der Mission und Evangelisation.

Neben dem ersten Projekt, bei dem wir die Gemeindegemeinschaft von Dima Schlebajev und seiner Familie in Kirgistan finanziell mittragen (wir berichteten), möchten wir nun zwei weitere Werke unterstützen, welche wir im Folgenden näher vorstellen.

Die Kirchliche Gemeinschaft e.V.

Wo kommt sie her?

Die Kirchliche Gemeinschaft ist ein Missions- und Glaubenswerk, das den rettenden Glauben an Jesus Christus verkündigt und zu einer lebendigen Nachfolge mit Gott im Mittelpunkt einlädt. Die Wurzeln gehen bis ins Jahr 1947 zurück. Ende der siebziger Jahre vernetzte die Kirchliche Gemeinschaft die in Deutschland entstehenden evangelisch-lutherischen Brüdergemeinden*.

Anfang der neunziger Jahre konnte die Rückgabe von enteigneten Gebetshäusern in der ehemaligen

Sowjetunion unterstützt werden. Ebenfalls wurden erste Missionsehepaare nach Russland und Kirgistan zur Gemeindegründung entsandt.

Was ist ihr Auftrag?

Die Ziele der Kirchlichen Gemeinschaft konzentrieren sich im Kern auf sechs Bereiche:

1. Gott verherrlichen

Jesus Christus ins Zentrum stellen und die Bibel als geistliche Grundlage für die Gemeindegemeinschaft bekennen

*Selbstständig organisierte Gemeinden, die vor allem vom Ehrenamt und freiwilligen Spenden leben sowie als landeskirchliche Gemeinschaften in der Regel Mitglieder der Evangelischen Landeskirche sind.

2. Evangelium verkündigen

Evangelisation in Gemeinden unterstützen und Menschen in diesem Dienst begleiten

3. Gemeinschaft stärken

Zum Wachstum einer starken Gemeinschaft von evangelisch-lutherischen Brüdergemeinden beitragen

4. Gemeinden unterstützen

Gemeinden und Mitarbeiter bei Herausforderungen und Entwicklungsschritten begleiten und beraten

5. Jugend fördern

Glaubenswachstum von Kindern und Jugendlichen stärken

6. Nächstenliebe leben

seelsorgerlichen Beistand leisten und weltweit unsere Unterstützung vermitteln

Missionsarbeit in Deutschland

In den deutschlandweit rund 400 Brüdergemeinden arbeiten viele ehrenamtliche Mitarbeiter, die sich bei Schulungen, Wochenendseminaren und Kongressen der Kirchlichen Gemeinschaft weiterbilden können. Darüber hinaus besuchen die angestellten Reiseprediger Viktor Bächler und Waldemar Schall, der Jugendreferent Viktor Janke oder der Geschäftsführer Waldemar Lies gerne die örtlichen Gemeinden, um individuelle Hilfestellungen geben zu können.

Missionsarbeit im Ausland

Der regionale Schwerpunkt im Ausland liegt in Russland, der Ukraine, Kirgistan und Kasachstan. Der Gemeindeaufbau, soziale Projekte und Freizeiten für Kinder und Jugendliche stehen dabei im Mittel-

punkt. Durch viele persönliche Kontakte in den Ländern kann die Arbeit nah verfolgt und gezielt Hilfe geleistet werden.

Die gesamte Arbeit der Kirchlichen Gemeinschaft finanziert sich ausschließlich durch freiwillige Spenden.

Weitere Informationen liefert uns die Website der Kirchlichen Gemeinschaft unter www.kg-bsa.de





Drei Fragen an Waldemar Lies – Geschäftsführer der Kirchlichen Gemeinschaft

Was ist der Antrieb für deine Tätigkeit bei der Kirchlichen Gemeinschaft?

„Wenn ich miterlebe, wie Menschen ganz wissbegierig Fragen zur Bibel stellen, wie junge Menschen am Sonntagmorgen im Gottesdienst und unter der Woche in anderen Veranstaltungen ihre Gaben einbringen, wie Menschen, die Jesus Christus nicht kennen in seine Nähe kommen und von seiner Heiligkeit und Liebe überwältigt werden, wenn ich mit anderen Christen gemeinsam in der Bibel entdecke, dass Gott heute noch durch sein Wort zu uns redet – das motiviert mich weiter zu machen!“

Welche Herausforderungen siehst du aktuell in den Gemeinden in Deutschland und wie kann die Kirchliche Gemeinschaft helfen?

„Unsere Zeit ist voller Herausforderungen. Ich möchte zwei herausgreifen:

- Die Bibelkenntnis nimmt ab und es gibt kaum Gebetsleben.

Außer den Bibelseminaren, wird die Kirchliche Gemeinschaft hilfreiche Tools für die Gemeinden entwickeln, damit das Bibelwissen vertieft und erweitert werden kann.

- Das soziale Umfeld verändert sich und es bestehen Unsicherheiten in christlichen Lehrfragen und der Ethik.

Wir werden diese Fragen als Kirchliche Gemeinschaft aufarbeiten und entweder in Form von Positionspapieren oder als Vorträge in den Gemeinden anbieten. Bei komplexen Themen werden wir uns nahestehende Experten theologisch zu Rate ziehen.“

Welche Chancen siehst du in einer Vernetzung von Gemeinden durch die Kirchliche Gemeinschaft?

„Einer für alle und alle für einen‘ könnte auch für unsere Gemeinden ein Motto werden! Wenn es uns gelingt, zusammenzuarbeiten, könnte die entstandene Synergie zur Stärkung, gegenseitiger Unterstützung und Ermutigung sowie effizientem Einsatz der personellen und finanziellen Ressourcen genutzt

werden. Kongresse und Konferenzen können nur gemeinsam durchgeführt werden. Die Kosten für theologische Mitarbeiter und Missionare können gemeinsam geschultert werden.

Die Bitte Jesu um die Einheit seiner Jünger bezieht sich nicht nur auf eine Gemeinde, sondern auf alle seine Nach-

folger. Ich wünsche mir, dass unter uns Brüdergemeinden diese Einheit in Christus als missionarisches Zeugnis gelingt, so wie Jesus es sagte:

„Wie du, Vater, in mir bist und ich in dir, so sollen auch sie in uns sein, damit die Welt glaube, dass du mich gesandt hast.“
- Johannes 17,21b“

Die Christliche Drogenarbeit Ein Herz für Suchtkranke

Ein weiteres Projekt, das wir ab sofort als Gemeinde unterstützen, ist regional in unserer Stadt aktiv.

Die Christliche Drogenarbeit Wolfsburg führt ein Kontaktcafé in der Poststraße und ist dem Träger „Projekt Kaffeetwete e.V.“ zugeordnet. Leiter Andreas Zimpfer hat sich mit seinen ehrenamtlichen Helfern das Ziel gesetzt, die Gäste zu einem drogenfreien Leben zu motivieren und Neuorientierung im Leben sowie Halt im Glauben an Jesus Christus zu vermitteln.

Die Gäste

Die Lebensläufe der Gäste sind zum Teil sehr traurig und macht die Betroffenen hoffnungs- und trostlos. Sie erfahren wenig Liebe und Hilfe in ihrem Leben.

Leider kommt es auch immer wieder zu Todesfällen aufgrund des Drogenkonsums. Hier ist es den Mitarbeitern ein besonderes Anliegen, den verzweifelten Menschen einen hoffnungsvollen Blick auf Gott, den Schöpfer des Lebens und seinen Sohn Jesus Christus zu schenken und auf das unbegreifliche, einzigartige Gnadenangebot seiner Majestät hinzuweisen.

Projekt
Kaffeetwete e.V.

Der gemeinsame Start in den Tag

Jeden Morgen startet die Arbeit mit einer Einladung zum gemeinsamen Frühstück. Dieses Angebot wird von den Gästen gerne angenommen. Der gedeckte Tisch bildet sich ausschließlich aus Spenden, sowohl direkt durch Nahrungsmittel als auch in Form von Geldspenden, die zum Einkauf benötigt werden.

Danach wird eine Andacht gehalten, die von vielen Gästen mitverfolgt wird. Dabei stehen biblische Impulse und Gottes gnädiger Plan für ein gelingendes Leben im Mittelpunkt.

Die täglichen Sorgen

Wie in einem normalen Haushalt muss auch das Kontaktcafé in Schuss gehalten werden. Dazu gehört die Pflege der Räumlichkeiten oder der Austausch von Geräten in der wichtigen Küche. Hierfür ist nicht immer ein ausreichendes Budget vorhanden.

Wichtig ist für die Gäste aber auch, dass es Menschen gibt, die sich für sie interessieren und ihnen zuhören. Beim Umgang mit Behörden und „Papierkram“ haben viele Gäste Unterstützungsbedarf. Außerdem erfolgt eine individuelle Beratung und Motivation zur Therapie.

Möglichkeiten zur Unterstützung

Von Herzen wünschen sich die Mitarbeiter in ihrer herausfordernden Arbeit im Gebet begleitet zu werden. Den vielen Anfechtungen und geistlichen Angriffen kann nur Gott selbst entgegenreten, worum wir ihn im Gebet bitten wollen. Es gibt auch die Möglichkeit, Patenschaften zu übernehmen. Konkret gibt es aktuell zwei junge Frauen, die Interesse am christlichen Glauben zeigen und nach Gesprächspartnern suchen. Das gemeinsame Gebet, das Zuhören und der Austausch können viel bewirken. Bei Interesse könnt ihr euch bei Andreas melden.

Ein besonderes Signal geht von der persönlichen Übergabe von Lebensmittelspenden aus. Hier sehen die Gäste ganz deutlich, dass sie Menschen nicht egal sind. Der eigene Einkauf kann um einige Lebensmittel ergänzt und damit eine große Wirkung erzielt werden. Benötigt werden vor allem: Käse, Kaffee, Marmelade, Milch, Zucker, Kuchen, Kekse. Nicht zuletzt helfen auch Geldspenden, den Unterhalt zu bezahlen und notwendige Investitionen vorzunehmen.

Drei Fragen an Andreas Zimpfer - Leiter der Christlichen Drogenarbeit Wolfsburg:

Warum ist dir deine Tätigkeit und die Drogenarbeit ein Herzensanliegen?

„Ich habe nach dem Willen Gottes gefragt und eine klare Antwort bekommen. Es wurde für mich deutlich, dass ich mich um die Armen und vor allem verlorenen Seelen kümmern soll.“

Was hat sich in den bald 20 Jahren deiner Arbeit verändert, was ist gleichgeblieben?

„Die Gäste bringen mir in der letzten Zeit mehr Respekt und Wertschätzung entgegen. Das war früher nicht so. Durch meine eigene Krankheitsgeschichte (Darmkrebs) werden meine Worte und die Andachten ernster genommen. Nicht verändert hat sich die Abhängigkeit von Drogen – die Not nimmt nicht ab.“



Pastor Stefan Josy im Gespräch mit einem Gast.

Welches Erlebnis oder welcher Mensch ist dir besonders in Erinnerung geblieben?

„Menschen, die gestorben sind, kommen mir immer wieder in den Kopf. Teilweise habe ich mit ihnen viel Zeit verbracht und sie waren aufmerksam bei den Andachten dabei. Ich werde dann an meine Hoffnung erinnert, dass diese Menschen in den letzten Minuten ihres Lebens zu Gott gerufen und um die Vergebung ihrer Schuld gebeten haben.“



Kontakt: Christliche Drogenarbeit Wolfsburg
Poststr. 6, 38440 Wolfsburg; Tel.: 05361-861318

ALLEIN JESUS!

Wir wurden herausgefordert

Zwei Jahre ist es her, seit Olaf Latzel das letzte Mal unsere Gemeinde besuchte. Diesmal brachte er ein besonders spannendes Thema mit: Herausfordernde Psalmen.

Ja, bei manchen Psalmen fragen wir uns schon, was uns das jetzt eigentlich sagen soll. Und als Olaf dann auch noch seine Predigt begann und sagte: „Ich werde diesen Vers heute trinitarisch auslegen!“ wurde die Kirche über den vollen Bänken zunächst mit fliegenden Fragezeichen gefüllt. Diese Fragezeichen konnte Olaf Latzel schnell wieder verschwinden lassen, denn die Hauptfrage seiner Predigt war: „GLAUBST DU DAS?“ Jeder Besucher musste sich nun zwangsläufig damit beschäftigen und diese Frage persönlich für sich beantworten. „Glaubst du das?“

Doch das war nicht die einzige persönliche Frage des Wochenendes. Es ging auch viel um die Frage, an was wir hängen. Worauf verlassen wir uns? Worauf vertrauen wir? Und was gibt uns Halt? Sind es Menschen? Die Familie? Reichtum, Macht und Geld? Spaß?

Olaf machte uns deutlich, dass alles Weltliche ein Ende hat – „ALLEIN JESUS!“ hallte mehr als einmal durch den Gemeindesaal. Wer Olaf Latzel und seine Art kennt, kann sich vorstellen, wie das geklungen hat.

Zum Schluss wurden die Unterschiede zwischen der Herrlichkeit der Welt und der Herrlichkeit Gottes herausgearbeitet. Irdische Güter sind zum Genießen da – aber nur, wenn wir ihnen trotz allem Genuss auch widerstehen können. Wenn uns das nämlich gelingt, werden wir eines Tages die Herrlichkeit Gottes sehen, die noch viel gigantischer als die Strahlkraft unserer Sonne ist.

Auch nach den Veranstaltungen wurde Olaf Latzel in persönlichen Angelegenheiten konsultiert. Nachdem er Samstagabend allen Anfragen gerecht geworden war, setzte er sich – sichtlich fast ein wenig erschöpft – in die erste Reihe der Kirche, wo bereits eine Traube von wissbegierigen jungen Leuten auf ihn wartete. Auch für sie nahm er sich Zeit. Der Anblick erinnerte an eine wissbegierige Jüngerschar, die mehr von Gottes Wort hören und verstehen wollte.

Wir sind dankbar für dieses Wochenende mit Olaf Latzel, für die persönlichen Fragen, die es für uns jetzt zu beantworten gilt und beten, dass der ein oder andere Besucher erneut einen Weg in unsere Gemeinde findet – und zwar wegen der Botschaft, die bei uns im Mittelpunkt steht: ALLEIN JESUS! GLAUBST DU DAS?

Psalmen zum Nachsinnen

PSALM 49,13-21

Ein Mensch in seiner Herrlichkeit kann nicht bleiben, sondern muss davon wie das Vieh.

Dies ist der Weg derer, die so voll Torheit sind, und das Ende aller, denen ihr Gerede so wohl gefällt. Sie liegen bei den Toten wie Schafe, der Tod weidet sie; aber die Frommen werden gar bald über sie herrschen, und ihr Trotz muss vergehen; bei den Toten müssen sie bleiben.

Aber Gott wird mich erlösen aus des Todes Gewalt; denn er nimmt mich auf. Lass es dich nicht anfechten, wenn einer reich wird, wenn die Herrlichkeit seines Hauses groß wird.

Denn er wird nichts bei seinem Sterben mitnehmen, und seine Herrlichkeit wird ihm nicht nachfahren.

Er freut sich wohl dieses guten Lebens, und man preist dich, wenn es dir gut geht.

Aber doch fahren sie ihren Vätern nach und sehen das Licht nimmermehr.

Ein Mensch in seiner Herrlichkeit kann nicht bleiben, sondern muss davon wie das Vieh.



PSALM 37,5

Befiehl dem HERRN deine Wege und hoffe auf ihn, er wird's wohlmachen

PSALM 114,8

der den Felsen wandelte in einen See und die Steine in Wasserquellen!

PSALM 4,9

Ich liege und schlafe ganz mit Frieden; denn allein du, HERR, hilfst mir, dass ich sicher wohne.

ARKTISTAGE

Auf die LEGO®-Steine – fertig? Los!

Am 31.01 und 01.02.2020 fand bei uns im Gemeindezentrum das Lego-Arktis Projekt mit Stephan Scheifling von der IAM Mission e.V. statt.

An den beiden Tagen konnten die Kinder mit LEGO-Steinen eine Arktis-Landschaft aufbauen. Zunächst widmeten wir uns dem Aufbau der Landschaft. Wir bauten Eisschollen, Eisberge und große Eisflächen aus LEGO. Dabei konnten die Kinder ihrer Fantasie beim Bau freien Lauf lassen – was ein paar sehr interessante Eisberge und -schollen hervorbrachte. Am zweiten Tag durften die Kinder Leben in die Arktis bringen. Jedes Kind konnte sich einen Bausatz aussuchen und anhand einer Anleitung Häuser, Tiere, Fahrzeuge und Weiteres aus LEGO-Steinen bauen. Nicht nur die Kinder hatten beim Bauen viel Spaß und Freude. Auch die Mitarbeiter waren aktiv dabei.



Zwischen den Bauphasen sangen wir Lieder und Stephan erzählte uns, passend zum Thema Arktis, eine interessante Geschichte über einen Eskimo-Jungen, dessen Erlebnisse im Eis und wie er das erste Mal etwas von Gott hörte. Spielerisch konnten sich die Kinder in die verschiedenen Situationen aus der Geschichte hineinversetzen. Am Ende des zweiten Tages kamen die Eltern von den Kindern dazu. Stephan erzählte ein paar Informationen zur Arktis und gemeinsam sangen wir ein Abschlusslied. Danach konnten die Kinder voller Stolz den Eltern ihre selbstgebaute Sachen zeigen und damit spielen.

Es waren zwei schöne Tage, an denen die Kinder mit den LEGO-Steinen bauen, spielen und natürlich mehr von Gott und seiner Liebe zu ihnen hören konnten.



STILLES WOCHENENDE

Chaos, Trubel, Stress, Hetzerei, Unruhe. Situationen, die jeder Mensch kennt und die jeder am eigenen Leib erfahren hat. Es gibt nur einen, der das nicht kennt, nämlich Gott, denn er ist in der Stille. Daher haben wir als Jugend beschlossen, für ein ganzes Wochenende die laute Welt hinter uns zu lassen, in die Stille zu gehen und Ruhe und Kraft in der Gegenwart Gottes zu schöpfen.

In Bad Sooden-Allendorf angekommen, gingen die Handys aus und unsere Bibeln wurden aufgeschlagen. Neben viel Zeit für das eigene Bibelstudium, gab es unter anderem tägliche Impulse über die Stille. Wir lernten, dass Gott darin wohnt und wir ihm vor allem dort begegnen können. Die wahre Erfüllung erhalten wir in der Begegnung mit Gott und da er möchte, dass man sich Zeit für ihn nimmt und sich voll und ganz auf ihn konzentriert und fokussiert, hilft es am besten, dass man gezielt in die Stille geht und sich dafür Zeit einräumt, denn wer

kann sich schon in einer lauten Umgebung oder in nur einem kurzen Augenblick konzentrieren. Gott will unsere Zeit und unsere Hingabe. Und er versichert uns:

**„durch Stillesein und Hoffen würdet ihr stark sein“
- Jesaja 30:15b.**

Still wurde es auch bei einem ausgiebigen Gebetsspaziergang durch die Natur. Wir lobten, dankten, taten Buße, klagten, baten und sprachen mit unserem Herrn. Gemeinsam konnten wir uns über die Bibel austauschen und es entstanden so einige spannende Gespräche und Fragen über das Wort Gottes.

Man könnte meinen, ein Wochenende abgeschnitten vom Rest der Welt wäre irgendwann langweilig – im Gegenteil. Es gab gar nicht genug an Gott zu entdecken, sodass uns der Tag der Abreise zu schnell ereilte.

Die Erwartungen an das stille Wochenende waren vor allem Möglichkeiten, seine Lesepläne und Themenreihen weiterzuführen und sich vom Geist leiten zu lassen. Was am Ende gefunden wurde, waren eine gestärkte Beziehung zu Jesus, unerwartete Entdeckungen und tiefe Freude an dem Herrn!



ER IST AUFERSTANDEN!

Wir wollen erklären

Er [Jesus] ist nicht hier, er ist auferstanden.

- Lukas 24,6a

Diese Worte haben die Engel zu einigen Frauen gesagt, die voll Trauer früh am Morgen zum Grab Jesu gekommen sind. Obwohl von Jesus vorausgesagt, hat niemand mit seiner Auferstehung gerechnet. Und so haben auch die Jünger es nicht glauben können, als die Frauen ihnen davon berichteten, bis sie dem Auferstandenen begegneten.

Jesus ist auferstanden!

Diese Worte sind seitdem über den Erdball gegangen und durch die Jahrhunderte – ja Jahrtausende haben sie bis in unsere Zeit nichts von ihrer Aussagekraft eingebüßt.

Jesus lebt, das gilt heute wie damals. Doch wie es damals Menschen nicht glauben konnten, glauben heute viele auch nicht, dass Jesus auferstanden ist und es auch für uns eine Auferstehung geben wird.

Aber genau darauf kommt es an: dass man an den Auferstandenen glaubt und das, was er für uns am Kreuz getan hat, für sich persönlich in Anspruch nimmt. Das garantiert uns das ewige Leben in der Herrlichkeit mit Jesus, andernfalls erwartet uns der ewige Tod.

Jesus hat gesagt: „Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, der wird leben auch wenn er stirbt.“

GLAUBST DU DAS?

WIR GRATULIEREN



Zur Diamanten-Hochzeit

15.11.2019

Viktor & Elvira Leis

Verheiratet seit dem 15.11.1959

Zur Diamanten-Hochzeit

13.01.2020

Jakob & Ella Kammerer

Verheiratet seit dem 13.01.1960



Zur Taufe

15.03.2020

Felix Neustadt

Josua 1,9: Sei mutig und stark!
Fürchte dich also nicht, und
hab keine Angst; denn der
Herr, dein Gott, ist mit dir bei
allem, was du unternimmst.



HIGHLIGHTS 2020

14.06.
Taufgottesdienst
mit Frank Morgner

26.07.-02.08.
Jugendfreizeit
in Berchtesgaden

10.08.-15.08.
Sommercamp
in Marsberg

18.09.-20.09.
Wochenende mit
Waldemar Grab

05.07.
Sommerfest
mit dem Familienzentrum St.Joseph



Redaktion
Loredana Lippert
Benjamin Kremin
Christian Kremin
Julia Jordan
medien@bg-wob.de

Vorstand

Johann Lippert (1. Vorsitzender),
Eduard Penner, Dimitri Asmus,
Willi Wertmann, Lilli Denich,
Erika Semke, Benjamin Kremin

Die Evangelische ChristusBrüderGemeinde e.V. ist eine eigenständige christliche Gemeinde, die sich zur Evangelischen Landeskirche zugehörig weiß.

Das Gemeindeleben ist geprägt von der Mitarbeit einzelner Mitglieder und finanziert sich ausschließlich aus freiwilligen Beiträgen. Die Gestaltung der Gottesdienste, sowie die gesamte Gemeindearbeit erfolgt ehrenamtlich.

Ev. ChristusBrüderGemeinde e.V. Wolfsburg
Oppelner Straße 21, 38440 Wolfsburg
www.bg-wob.de; info@bg-wob.de